



DFG-GRADUIERTENKOLLEG AN DER CARL VON OSSIETZKY UNIVERSITÄT OLDENBURG

selbst-bildungen

PRAKTIKEN DER SUBJEKTIVIERUNG

Das DFG-Graduiertenkolleg „Selbst-Bildungen. Praktiken der Subjektivierung in historischer und interdisziplinärer Perspektive“ schreibt

bis zu 5 Positionen für assoziierte PromovendInnen

aus.

Bei der Ausschreibung handelt es sich um die Aufnahme ins Graduiertenkolleg ohne Promotionsstelle/Promotionsstipendium. Hinsichtlich der Beteiligung am Forschungs- und Qualifizierungsprogramm des Graduiertenkollegs sind assoziierte PromovendInnen StelleninhaberInnen gleichgestellt.

Beginn: zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Ende: 30.09.2019

Bewerbungsschluss: 15.07.2017

Bewerbungen richten Sie bitte vorzugsweise per E-Mail in Form einer einzigen PDF-Datei an: selbstbildungen@uni-oldenburg.de

Das Graduiertenkolleg fragt unter einem praxeologischen Blickwinkel nach der Genese (in sich gebrochener) Subjektivitäten in unterschiedlichen historischen, kulturellen und gesellschaftlichen Kontexten. Selbst-Bildungen sind in dieser Perspektive ambivalent: Einerseits bildet und verkörpert sich eine Subjektivität (als Künstlerin, Intellektueller, Politikerin, Entrepreneur, Kosmopolitin usw.) im Vollzug von sozialen Praktiken und deren normativen Ordnungen. Andererseits impliziert dieser Prozess eine Befähigung dazu, sich schöpferisch, reflektiert und kritisch zu jenen Ordnungen zu verhalten, in denen die eigene Subjektivität sich bildet. Ausdrücklich werden in dieser Praxisperspektive auch die an historischen wie gegenwärtigen Subjektivierungen beteiligten Räume und Materialitäten zum Thema. Uns ist es wichtig, Theorie und Empirie so aufeinander zu beziehen, dass das praxeologische Analyseinstrumentarium auf der Grundlage empirischer Einzeluntersuchungen mit zunehmend größerer historischer Tiefenschärfe ausgestattet und theoretisch weiter ausgearbeitet werden kann.

An dem Graduiertenkolleg sind die Fächer **Geschichte, Soziologie/Sozialwissenschaften, Philosophie, Germanistik, Kunstgeschichte, evangelische Theologie, Amerikanistik, Sport- und Erziehungswissenschaft** beteiligt.

Erwartet werden ein überdurchschnittlicher wissenschaftlicher Studienabschluss und ein interdisziplinär anschlussfähiges Promotionsprojekt. Die Kollegsprache ist Deutsch. Aufgrund internationaler Kooperationen und Anschlussfähigkeiten sind darüber hinaus gute aktive Englischkenntnisse unerlässlich.

Neben den üblichen Unterlagen sind ein fünfseitiges Exposé des Promotionsprojekts, ein maximal fünf Sätze langes Abstract zum Exposé sowie zumindest ein Empfehlungsschreiben beizufügen.

Die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg strebt an, den Frauenanteil im Wissenschaftsbereich zu erhöhen. Deshalb werden Frauen nachdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben. Gem. § 21 Abs. 3 NHG sollen Bewerberinnen bei gleichwertiger Qualifikation bevorzugt berücksichtigt werden. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Weitere Informationen durch:

Marta Mazur / Koordination des DFG-GRK 1608/2 /

selbstbildungen@uni-oldenburg.de /

www.praktiken-der-subjektivierung.de /

Carl von Ossietzky Universität, 26111 Oldenburg